

Der Grabstein des reformierten Pfarrers Friedrich Grimm an der  
Katharinenkirche zu Steinau.



Ende des Jahre 1909 lief eine Notiz durch die Blätter, welche das Grab des Großvaters der Gebrüder Grimm auf dem Kirchhof zu Steinau betraf und die in zwei Punkten ungenau war. Sie und die Inschrift des Grabsteins sind den Lesern von „Unsere Heimat“ bekannt, denn sie finden sich in Nr. 8 des Jahrgangs 1909 auf Seite 64 teilweise abgedruckt. Hiernach sollte sich

das Grab auf einem wüßtliegenden Teil des Kirchhofs vor der Stadt befinden und jeder Pflege entbehren. Dieser Eindruck war dadurch hervorgerufen worden, daß bei der Erweiterung des Totenhofs das auf der Grenzmark stehende Grabdenkmal seinen Hintergrund verlor und von seinem höher gelegenen Standpunkt in ein noch unbenutztes tieferliegendes Quartier des Totenfeldes hineinragte.

217